

Übersicht: Hehlerei (§ 259 StGB)

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

a) Tatobjekt: gestohlene oder durch ein sonstiges Vermögensdelikt erlangte Sache

Vortat:

- Diebstahl, jedes andere Vermögensdelikt sowie sonstige Tatbestände, sofern bei ihrer konkreten Verwirklichung fremdes Vermögen verletzt wird.
- Durch die Vortat muss der Vortäter die Sache **erlangt** haben, was i.d.R. deren Vollendung voraussetzt.
- **Str.**, ob die Hehlerei der Vortat zeitlich nachfolgen muss (so h.M.) oder mit dieser in einem Akt zusammenfallen kann.

Sache: Erforderlich ist **körperliche Identität** zwischen der durch die Vortat erlangten und der gehehlten Sache: Die sog. **Ersatzhehlerei** ist nicht von § 259 StGB erfasst.

b) Tathandlungen

- (1) **Ankaufen**
- (2) **Sich oder einem Dritten verschaffen** = Erlangung einer eigenen, selbständigen, tatsächlichen Verfügungsgewalt über die Sache (fehlt bei Verwahrung, Leihe, Miete u.ä.).
- (3) **Absetzen** = Selbständige Unterstützung des Vortäters bei der Verwertung der Sache in dessen Interesse; **str.**, ob ein Absatzerfolg erforderlich ist.
- (4) **Absetzen helfen** = Unselbständige Unterstützung des Vortäters bei Absatzbemühungen; **str.**, ob ein Absatzerfolg erforderlich ist.

Alle vier Varianten erfordern ein **einvernehmliches Zusammenwirken mit dem Vortäter!** Daran fehlt es bei einer durch Erpressung bzw. Nötigung (→ BGHSt 42, 196) oder Betrug erlangten Sache.

2. Subjektiver Tatbestand

a) Vorsatz bzgl. aller objektiven Tatbestandsmerkmale

b) Absicht, sich oder einen Dritten zu bereichern

Es muss dem Täter auf einen **geldwerten Vorteil** für sich oder den Dritten ankommen (fehlt z.B., wo die Sache nur zu einem Dumpingpreis veräußert werden soll).

Str., ob als „Dritter“ auch der **Vortäter** in Betracht kommt (h.M. dagegen).

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Strafverfolgungsvoraussetzung

§ 259 Abs. 2 StGB: Strafantragserfordernis insbes. bei Hehlerei geringwertiger Sachen